

Hyperwasser Pur

Wasser kann nach heutigem Stand der Physik in seiner Struktur Energie speichern. Es gibt seine Energie an Stoffwechselprozesse weiter. Eine besonders intensive Art der Wasser-Energetisierung ist das auf einer extrem intensiven Verwirbelung basierende Hacheneey-Verfahren.

Während sich bereits das seit fast 40 Jahren bewährte Verfahren zur Herstellung von nano-dynamisiertem (levitiertem) Trinkwasser durch eine komplexe Strömungsgeometrie und hohen Strömungsgeschwindigkeiten deutlich von anderen Verwirbelungsverfahren abhebt, kommt bei der Herstellung von Hyperwasser eine weitaus komplexer aufgebaute multiple Verwirbelung zum Einsatz. Dabei entstehen im Wasser winzige Hohlräume (nanocavities; Vakuumzonen), deren Größe sich im Bereich von Millionstel Millimeter bewegt. So bilden sich riesige innere Oberflächen.

Während in nanodynamisiertem Wasser diese Nanocavities ca. 30 nm Durchmesser aufweisen, werden bei der Herstellung des Hyperwassers noch kleinere Nanocavities erzeugt (ca. 8 – 10 nm). In dieser Größenordnung spielen Quanteneffekte eine zunehmende Rolle. Die daraus resultierende Wechselwirkung mit der Hyper-Raum-Energie (Nullpunktenergie, Orgonenergie, Quantenvakuum oder vis vitalis (Lebenskraft) etc.) bewirkt einen kontinuierlichen Energiefluss, der die Hauptursache für die enorm vitalisierende Wirkung schon von äußerst geringen Mengen Hyperwasser ist. So konnte im Rahmen einer Studie (Blutuntersuchungen mit Dunkelfeldmikroskopie) an 25 Probanden bei einer täglichen Einnahme von nr 1 ml Hyperwasser über einen Zeitraum von 3 Monaten ein deutlicher Anstieg der Vitalität festgestellt werden.

Neben zahlreichen indirekten Nachweisverfahren (biologische und biophysikalische Testverfahren) bietet GDV (Bioelektrographie) das Energiefeld von Wasser auch quantitativ zu bestimmen. Die bisherigen reproduzierbaren Messergebnisse zeigen die auch gegenüber nanodynamisiertem Wasser deutlich gesteigerte Energieabgabe von Hyperwasser.

Bereits wenige Milliliter Hyperwasser täglich reichen also aus, um die Vitalität von Mensch und Tier nachhaltig zu steigern. Körpereigene Heilmechanismen werden stimuliert, entzündliche Prozesse können gestoppt werden. Hyperwasser kann innerlich und äußerlich angewandt werden. Oft spürt man eine deutliche Verbesserung des Allgemeinbefindens und eine Zunahme der Lebensenergie. Eine gering dosierte orale Anwendung kann z.B. in Verbindung mit homöopathischen Mitteln eine Vervielfachung der jeweiligen Wirkungen bedeuten. In Hyperwasser gelöste Wirkstoffe wie kolloidales Silber und Gold, amorphe Kieselsäure oder ätherisches Eukalyptusöl entfalten ihre substanz-spezifischen Wirkungen besonders intensiv und liefern gleichzeitig strukturgebundene Energie.

Hyperwasser ist allerdings kein spezifisch wirkendes Medikament und deshalb in diesem Sinne auch kein Heilmittel.

Inhaltsstoffe:

Enthält die reinste Form des Wassers.

Hyperwasser (Tridestillat), quantendynamisiert.

Empfohlene Tagesdosis:

Empfohlene Tagesdosis: 3 mal 0,5 ml (20 Tropfen/halber Teelöffel) oder nach Bedarf. Im Akutfall stündlich bis 20 Tropfen wiederholen.

Unter die Zunge einnehmen.

Die Einnahme von mehr als 200 ml/Tag ist nicht empfehlenswert.

Nebenwirkungen sind keine bekannt.

Lagerung:

Hyperwasser sollte nicht in unmittelbarer Nähe von Handys, Fernsehgeräten und anderen Stromquellen wie z.B. im Kühlschrank aufbewahrt werden. Bitte achten Sie darauf, Hyperwasser nicht direkter Sonnenstrahlung auszusetzen. Am besten lagern Sie Hyperwasser bei einer Temperatur von 5 – 18 Grad.

Literatur:

F.Hacheney: Hyperwasser-Wasserenergetisierung nach Hacheney: Energiewirbel und Hyper-Raum, Michaelsverlag, Auflage: 1 (15. August 2014) ISBN-10: 3895392863 ISBN-13: 978-3895392863

F.Hacheney: Hyperwasser. Wasserenergetisierung im Licht der modernen Physik, Matrix3000 Band 91, Januar/Februar 2016

W.Hacheney: Wasser – ein Gast der Erde, Dingfelder Verlag 1992, ISBN-13: 9783926253408